

Fürstl. Gymnasium zu Arnstadt

(Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen).



Jahresbericht

über das

Schuljahr Ostern 1906 bis Ostern 1907

erstattet vom

Schulrat Fritsch,

Direktor.

Beigegeben ist: Eigenschaften des Krümmungsschwerpunktes ebener Kurven.
II. Teil. Vom Oberlehrer Zehme.



Arnstadt.

Fürsil. Hofbuchdruckerei von Emil Frotscher.

1907. Progr.-Nr. 897.

gar
4

897.



Schulnachrichten

über den Zeitraum von Ostern 1906 bis Ostern 1907.

A. Chronik.

Das Schuljahr begann Montag den 23. April. Da an diesem Tage die feierliche Bestattung des verewigten Prinzen Leopold stattfand, zu welcher der Unterzeichnete nach Sondershausen befohlen war, machte Prof. Dr. Müller bei der Andacht den Schülern von dem Ableben des Prinzen Mitteilung, durch welches das hohe Fürstenhaus in tiefe Trauer versetzt worden war, und gab der Teilnahme und der Betrübniß, welche uns wie das ganze Land infolge des unerwarteten Trauerfalles erfüllte, gebührenden Ausdruck. Oberlehrer Dr. Jacobsen*, welcher, nachdem der Schulamtskandidat Duschl einem Rufe an die Realschule mit Progymnasium in Auerbach im V. gefolgt war, als Lehrer der neueren Sprachen an unsre Anstalt berufen war, wurde in sein Amt eingeführt; 30 neu aufgenommene Schüler wurden ihren Klassen zugewiesen.

Am 4. und 5. Mai beehrte Se. Exzellenz der Staatsminister die Anstalt mit seinem Besuche und wohnte in den Vormittagsstunden dem Unterricht in mehreren Klassen bei.

Am 20. Mai, dem Sonntag Rogate, und am 4. November, dem Tage des Reformationsfestes empfingen die Lehrer und konfirmierten Schüler gemeinschaftlich das heilige Abendmahl.

Oberlehrer Geck wurde zu einer militärischen Übung eingezogen, welche vom 7. Juni bis zum Schluss der Sommerferien dauerte. Während der Unterrichtszeit wurde er teils durch das Lehrerkollegium, teils durch den Archidiakonus Köhler und den Dr. Jung, Oberlehrer an der hiesigen Fürstlichen Realschule, vertreten. Der erstere übernahm 4 mathematische Wochenstunden in der Prima und je zwei in der Ober- und Untersekunda, Dr. Jung je 2 physikalische in der Prima und Obersekunda.

Am 22. und 23. Juni unternahmen die Schüler der drei oberen Klassen, am 22. die der drei unteren unter Führung von Lehrern Ausflüge in die entferntere und nähere Umgebung der Stadt.

Am 4. Juli unterzog sich Fürst Jost Christian zu Stolberg-Rossla mit Genehmigung des Königlich Preussischen Ministeriums der geistlichen usw. Angelegenheiten und des Fürstlichen Ministeriums als Extraneer vor der Fürstlichen Prüfungskommission unter dem Vorsitz

*) Rudolf Jacobsen, geboren am 7. November 1878 zu Rostock, besuchte das dortige Realgymnasium, studierte 1897 bis 1903 romanische und englische Philologie und Philosophie in Rostock, Göttingen, Paris und London, promovierte 1901 in Rostock und legte dort 1903 das Staatsexamen ab. 1903 bis 1904 war er als Hilfslehrer am Gymnasium zu Schwerin tätig, in gleicher Stellung 1904 bis 1905 am Realgymnasium zu Güstrow und Winter 1905/6 am Katharineum zu Lübeck.

des Herrn Konsistorialrats Petri mit Erfolg der mündlichen Reifeprüfung. Die schriftlichen Arbeiten waren in der Zeit vom 25. bis 29. Juni angefertigt worden.

Die Sommerferien dauerten vom 7. Juli bis 5. August.

Am 7. August wurde der Geburtstag Sr. Durchlaucht des Fürsten in feierlicher Weise durch Gesang, Festrede und Deklamationen begangen. Nach dem einleitenden Gesange: „Kommt, lasst uns anbeten:“, Motette für gemischten Chor von Hauptmann, sprach Diakonus Weise über die den afrikanischen Kolonien der Europäer durch die ismaelitische Bewegung drohende Gefahr und die zur Abwehr geeigneten Mittel. Darauf trugen einige Primaner eine Szene aus den Quitzows von E. v. Wildenbruch und Schüler der übrigen Klassen ausgewählte Gedichte vor. Den Schluss machte das Lied für Männerchor von Fischer „Heimatliebe.“

An diesem Tage geruhte Se. Durchlaucht den Oberlehrer Dr. Planer zum Professor zu ernennen.

Der zur Erinnerung an die Schlacht von Sedan bestimmte Redeaktus wurde in diesem Jahre, weil der 2. September auf einen Sonntag fiel, am 1. veranstaltet. Nachdem der Schülerchor die Kantate für gemischten Chor mit Instrumentalbegleitung von Frankenberger „Wohl dem, des Hülfe der Gott Jakobs ist“ vorgetragen hatte, schilderte der Primaner Kurt Sorge den Verlauf und die Folgen der Schlacht. Eine Anzahl von Obersekundanern trug 4 Szenen aus dem 5. Akt von Körners Zriny vor und einzelne Schüler der übrigen Klassen patriotische Gedichte. Geschlossen wurde die Schulfeier durch das Vaterlandslied von Marschner für Männerchor „Ein Mann, ein Wort.“ Am Abend dieses Tages fand wie in den früheren Jahren ein gemeinsamer Fackelzug der Gymnasiasten und Realschüler statt, der auf dem Markte durch eine Ansprache des Primaners Fritz Deichmüller und allgemeinen Gesang beschlossen wurde.

Am 18. September bestanden vor der Fürstlichen Prüfungskommission unter dem Vorsitz des Herrn Konsistorialrats Petri 5 Primaner die Reifeprüfung, nachdem sie die schriftlichen Arbeiten in den Tagen vom 3. bis 7. September angefertigt hatten. Die Namen der Abiturienten s. unter E.

Am 29. September wurde nach Austeilung der Zensuren das Sommerhalbjahr geschlossen. Die Michaelisferien dauerten bis Sonnabend, den 13. Oktober; Montag, den 15. Oktober, wurde das Winterhalbjahr eröffnet.

Durch höchstes Dekret vom 22. November geruhte Se. Durchlaucht die Oberlehrer Geck, Dr. Helmreich und Dr. Jacobsen unwiderruflich anzustellen.

Am 24. November sprach bei der Gedächtnisfeier für die Gräfin Katharina und die übrigen Wohltäter der Anstalt Oberlehrer Geck als Festredner über die Ursachen der Hagelbildung. Die Vorträge der Schüler der einzelnen Klassen eröffnete der Primaner Walter Petri, der in einem selbstgefertigten Gedichte das Leben des Grafen Günther Bellicosus schilderte. Bei dieser Feier wurden wie gewöhnlich die Namen der mit Stipendien bedachten Schüler bekannt gemacht. Der Schülerchor trug zu Anfang die Hymne für gemischten Chor nach dem Priestermarsch aus Mozarts Zauberflöte „Hoch über dir, du hohes Sternenzelt“ und zum Schluss das geistliche Lied für Männerchor von Stein „Fürchte dich nicht“ vor.

Einige Tage vorher hatte Professor Lederer wegen seiner angegriffenen Gesundheit den Unterricht aussetzen müssen. Die Hoffnung, ihn bald wieder in Tätigkeit zu sehen, ging zu unserm Bedauern nicht in Erfüllung, vielmehr sah er sich genötigt, auf ärztlichen Rat längeren Urlaub nachzusuchen, welcher ihm bis Ostern 1907 bewilligt wurde. Seine Vertretung

war um so schwieriger, weil zu gleicher Zeit der Oberlehrer Dr. Helmreich von Diphtheritis befallen wurde und 2½ Wochen der Schule fern bleiben musste, und eine Hilfskraft nicht sogleich gewonnen werden konnte. Erst nach den Weihnachtsferien, welche vom 22. Dezember bis 5. Januar dauerten, konnte bei der Wiedereröffnung des Unterrichts der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Paepcke als Hilfslehrer in sein Amt eingewiesen werden. Von den Lehrstunden des Professors Lederer übernahm Prof. Dr. Müller die deutschen in Prima, Prof. Dr. Planer die altsprachlichen in Ober- und Untersekunda, Dr. Paepcke übernahm das Ordinariat der Quinta und den geschichtlichen und erdkundlichen Unterricht in den Tertia und Sekunda.

Am 26. Januar wurde aus Anlass des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers eine Vorfeier veranstaltet. Der Schülerchor eröffnete den Festakt mit dem Psalm 121, Vers 4—8, für gemischten Chor von Bratfisch. Der Primaner Johannes König sprach über die Entwicklung der Hansa, ihre Blüte und die Ursachen ihres Niederganges. Einige Obersekundaner trugen darauf eine Scene aus Paul Heyse's Kolberg vor und Schüler der übrigen Klassen einzelne Gedichte. Den Beschluss machte das weltliche Lied für Männerchor von Moczynski »Geburtstagsgruss an den Kaiser.«

Öffentlicher Unterricht fand am 6. März statt.

Für die Reifeprüfung zum Ostertermin wurden die schriftlichen Arbeiten in der Zeit vom 18. bis 23. Februar geschrieben. Für die mündliche Prüfung ist der 14. März in Aussicht genommen. Die Namen der Abiturienten siehe unter E.

Am 12. März wurde auf Anordnung des Fürstlichen Ministeriums eine gemeinschaftliche Morgenandacht veranstaltet, bei welcher der Religionslehrer Diakonus Weise das Wirken Paul Gerhards und insbesondere seine Bedeutung als Liederdichter der evangelischen Christenheit den Schülern darlegte.

Vorträge mit Lichtbildern wurden während des Winters 2 gehalten. Am 22. Januar sprach Diakonus Weise über den Siegeszug der Bibel, am 7. Februar Prof. Dr. Planer nach einer historischen Einleitung über die Besitznahme Preussens durch die Deutschritter hauptsächlich über die Ordensburgen im östlichen Teile des Landes. Die Photogramme zum ersten Vortrage waren von dem Verlag des evangelischen Vereins in Berlin, die zum zweiten von dem Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs in Königsberg i. Pr. entliehen.



B. Verfügungen des Fürstlichen Ministeriums

von allgemeinerem Interesse.

Unter dem 1. Mai 1906 empfiehlt das Fürstliche Ministerium bei der Auswahl der deutschen Lesebücher auf die Sammlung kolonialer Lesestücke der deutschen Kolonialgesellschaft (Berlin 1906) Bedacht zu nehmen, sowie beim geographischen Unterricht den deutschen Kolonialatlas zu verwerten.

Unter dem 9. Oktober 1906 genehmigt das Fürstliche Ministerium, die vom Medizinalrat Dr. Neuendorff zu Bernburg der Anstalt zugewendete Summe von 100 Mk. anzunehmen und im Interesse des Gymnasiums zu verwenden.

Unter dem 9. Januar 1907 ordnet das Fürstliche Ministerium an, dass am 12. März, als an dem Tage, an welchem Paul Gerhardt vor 300 Jahren geboren wurde, eine besondere Morgenandacht gehalten wird, bei welcher die Persönlichkeit und das Wirken dieses grössten Liederdichters der evangelischen Christenheit den Schülern in dankbare Erinnerung gebracht wird.

Unter dem 12. Februar 1907 genehmigt das Fürstliche Ministerium die Annahme einer Spende von 500 Mk., welche Se. Erlaucht der Graf Kuno zu Stolberg-Rossla als Geschenk Sr. Durchlaucht des Fürsten Jost Christian zu Stolberg-Rossla der Antalt zur Vervollständigung der Anschauungsmittel zu übersenden die Güte gehabt hat, und die Verwendung des Betrages zu dem bez. Zwecke.

C. Behandelte Lehrgegenstände.

Prim a. Klassenlehrer: Der Direktor.

Religionslehre 2 St. Glaubens- und Sittenlehre nach Conf. Aug., Behandlung des Römerbriefs unter Zugrundelegung des griech. Textes. In jedem Halbjahre eine schriftliche Arbeit. (Holzweissig's Religionsbuch). Weise.

Deutsch 3 St. Literaturgeschichte von den ersten Anfängen bis zu Martin Opitz nach dem Lehrbuch von Kluge. Lektüre und Privatlektüre aus Shakespeare und Lessing. Freie Vorträge. Aufsätze über folgende Themen: 1. Kampf und Sieg des Königs Lenz. 2. Welchen Nutzen bringt dem Primaner eine eifrige Beschäftigung mit der deutschen Nationalliteratur? 3. Metrische Übung. a) Freie Bearbeitung und Ergänzung des Hildebrandslieds. b) Johann Parreidas Flucht über die Alpen mit Anlehnung an Schiller. 4. Charakteristik von Shakespeares Macbeth. 5. Nicht an die Güter hänge dein Herz, die das Leben vergänglich zieren! 6. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. 7. Welche Vorzüge erheben Lessings Emilia Galotti zu einer klassischen Dichtung. 8. Mit welchen Gründen wird in Lessing's Nathan der Grundsatz der religiösen Toleranz empfohlen?

Philosophische Propädeutik: Psychologie nach dem Lehrbuch vom Rumpel.

Das Thema für die Abiturienten lautete bei der Michaelisprüfung: Wie steht es in Shakespeares König Lear mit der poetischen Gerechtigkeit. Bei der Osterprüfung: Welche Umstände beförderten die Blüte unserer Literatur im Zeitalter der Hohenstaufen. Bis Weihnachten Lederer, von Neujahr ab Müller.

Latein 8 St. Horaz Oden I und II und ausgewählte Epoden. Satiren und Episteln. 2 St. Cic. Epist. in der Auswahl von Aly. 1 St. Cic. de officiis I, Tacitus Annal. I und II mit Auswahl. 4 St. Grammatische Wiederholungen, mündliches Übersetzen aus Ostermann's Übungsbuch Teil V. Wöchentlich ein Extemporale. 1 St. Fritsch

Griechisch 6 St. Homer. Ilias I—XII in Auswahl; Soph. Philoktetes. 2 St. Fritsch. Demosthenes 1. Phil. und 3 olynthische Reden. Platos Apologie und Kriton. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit aus dem Griechischen ins Deutsche. Wiederholungen aus der Grammatik. 4 St. Grosse.

Französisch 2 St. Abschluss und Repetition der wichtigsten Kapitel der Syntax. Übersetzungs- und gelegentliche Sprechübungen im Anschluss an das Übungsbuch von Ploetz-Kares. (Repetitionen nach dem Anhang.) Lektüre im Sommer: Le Misanthrope par Molière, im Winter: La Bibliothèque de mon oncle (aus den Nouvelles genevoises) par Töpffer. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Jacobsen.

Englisch 2 St. mit II A verbunden. (Teilnahme freiwillig). Syntax des Englischen Übersetzungs- und Sprechübungen im Anschluss an ausgewählte Stücke des Übungsbuchs von Sonnenburg. mit Bevorzugung der englischen Geschichte. Lektüre im Sommer: Tales of a Grandfather by Scott, im Winter: A Christmas Carol by Dickens. Jacobsen.

Hebräisch 2 St. (Teilnahme freiwillig.) Lektüre ausgewählter Abschnitte der Genesis und ausgewählter Psalmen. Befestigung der Grammatik. Syntax im Anschluss an die Lektüre. Monatlich eine schriftliche Arbeit. Müller.

Geschichte 3 St. Deutsche Geschichte bis 1648. Wiederholungen aus der Erdkunde. Planer.

Mathematik 4 St. Im Sommer: Gleichungen 2. Grades mit 2 Unbekannten. Textgleichungen, Reihen 1. Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. Einschlägige physikalische Aufgaben. Im Winter: Trigonometrie des schiefwinkligen Dreiecks wiederholt. Schwierigere Aufgaben. Goniometrie. Anwendung zur Dreiecksberechnung und Auflösung von Gleichungen. Geck.

Physik 2 St. Lehre vom Licht und Schall. Aufgaben. Geck.

Zeichnen 1 St. mit II verbunden. (Teilnahme freiwillig). Fortsetzung der Übungen von Tertia und Projektion geometrischer Körper mit Netzaufwickelungen. Koppheer.

Singen 1 St. Geistliche und weltliche Lieder; Hymnen, Kantaten und Motetten für gemischten Chor und Männerchor. Rhythmische und plane Choräle. Hüttig.

Turnen 2 St. im Sommer, 1 St. im Winter. Frei- und Ordnungsübungen. Aufmärsche. Übungen mit Eisenstäben und Hanteln. Riegenturnen an den Geräten. Koppheer.

Sekunda A. Klassenlehrer: Professor Dr. Müller.

Religionslehre 2 St. (mit II B verbunden). Geschichte der Bibelgesellschaften und der Heidenmission; Geschichte der Reformation; Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testament von der Teilung Israels an unter besonderer Berücksichtigung der prophetischen und poetischen Bücher; Kirchenjahr und Gottesdienstordnung; Katechismus und Gesangbuchlieder wiederholt. Weise.

Deutsch 3 St. Lektüre des Nibelungenliedes, II. Teil, der Gedichte Walthers von der Vogelweide, Klopstocks Oden, Goethes Dichtung und Wahrheit, sowie folgender Dramen: Kleists Prinz von Homburg, Schillers Jungfrau von Orleans, Maria Stuart und Wallenstein. Freie Vorträge. Aufsätze über folgende Themen: 1. Zwischen Lipp und Kelchesrand, schwebt der finstern Mächte Hand. 2. Welche einzelnen Momente führen Siegfrieds tragisches Ende herbei. 3. Wie erfüllt die Jungfrau von Orleans den ihr gewordenen göttlichen Auftrag? 4a. Die Wartburg, eine Stätte heiliger nationaler Erinnerung; b. Worin begründet sich unsere Sehnsucht nach dem Rheine? 5. Maria Stuarts Rettung, das Lebensziel Mortimers. 6a. Warum ist Strassburg der rechte Ort für ein Denkmal des jungen Goethe? b. Der tragische Konflikt der Pflichten bei Rüdiger von Bechlarn. 7. Worin beruht die weltgeschichtliche Bedeutung des griechischen Volkes? 8. Max Piccolomini, das Idealbild eines deutschen Jünglings. 9. Inwiefern ist das Wort Goethes: »Mensch sein heisst Kämpfer sein« auf Walther von der Vogelweide anwendbar. 10. Probeaufsatz. Müller.

Latein 7 St. Vergils Aeneis I. VI 1 St. Fritsch. Ciceros Rede für Sextus Roscius und Livius Buch XXII. 4 St. Wiederholung der Grammatik nach Seyffert. Mündliches.

Übersetzen aus Ostermann-Müllers Übungsbuche. Wöchentlich eine Klassenarbeit, alle 14 Tage eine Hausarbeit. 2 St. Müller.

Griechisch 7 St. Xenophons Memorabilien B III und IV. Herodot. Auswahl aus Buch VI und VII (Ausgabe Abicht) 3 St. Grammatik nach der Syntax und dem Übungsbuche von Kaegi. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Exercitium oder Extemporale) 2 St. Homers Odyssee 13—20. Bis Weihnachten Lederer, dann Planer.

Französisch 3 St. Fortführung der Syntax nach der Sprachlehre von Ploetz-Kares. Übersetzungs- und gelegentliche Sprechübungen im Anschluss an das Übungsbuch Kapitel 41—63. Lektüre im Sommer: *Le verre d'eau* par Scribe; im Winter: Ausgewählte Erzählungen von Daudet. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Jacobsen.

Englisch 2 St. s. I.

Hebräisch 2 St. Grammatik nach Gesenius-Kautzsch, mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Kautzsch. Müller.

Geschichte 3 St. Geschichte des Altertums bis zur Schlacht bei Actium im Anschluss an das Lehrbuch von Jänicke. Bis Weihnachten Planer, dann Paepcke.

Mathematik 4 St. Wiederholung der Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen 1. und 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache Reihen. Planimetrie: Harmonische Teilung nebst Konstruktionen auf Grund des Apollonius-satzes. Algebraische Geometrie. Trigonometrie des rechtwinklichen und schiefwinkligen Dreiecks. Geck.

Physik 2 St. Wärmelehre mit besonderer Berücksichtigung klimatologischer und meteorologischer Erscheinungen. Elektrizitätslehre. Geck.

Zeichnen und Singen s. I.

Turnen mit II B verbunden, im Sommer 2, im Winter 1 St. Ordnungsübungen und Aufmärsche. Freiübungen mit Eisenstäben und Hanteln. Geräteübungen mit gesteigerten Anforderungen. Koppeel.

**Sekunda B. Klassenlehrer: Professor Lederer bis Neujahr,
von da ab Professor Dr. Planer.**

Religionslehre 2 St. s. II A.

Deutsch 3 St. Grundzüge der mittelhochdeutschen Laut- und Formenlehre im Anschluss an die Lektüre des Nibelungenliedes (I. Teil). Lektüre aus Schiller, Goethe, Lessing und den Dichtern der Befreiungskriege (Arndt, Körner, Schenkendorf, Rückert). Freie Vorträge Folgende Aufsätze: 1. Welche Vorteile gewährt uns das Frühaufstehen? 2. Baumgarten erzählt Werner Stauffacher seine Flucht und Rettung 3. Auf dem Bahnhofe. 4. Charakteristik der Personen in Schillers Ballade: „Der Gang nach dem Eisenhammer.“ 5. Die geographischen Ursachen der kulturellen Überlegenheit Europas. 6. Welche Schritte tut Michael Kohlhaas, um ohne Anwendung von Gewalt sein Recht zu erlangen? 7. Preussens innere Neugestaltung in den Jahren 1807—1812 (Klassenaufsatz). 8. Der Zank der beiden Königinnen im Nibelungenliede. 9. Weshalb ist die kurze Rede des Odysseus an Polyphem (l. 259—271) ein Meisterwerk zu nennen? 10. Klassenaufsatz über ein noch zu bestimmendes Thema. Planer.

Latein 7 St. Ciceros 1. u. 2. Rede gegen Catilina, Livius XXI 3 St. Vergil. Aen. III u. IV. 2 St. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. 2 St. Bis Weihnachten Lederer, dann Planer.

Griechisch 7 St. Xenoph. Hellenika I—III. 3 St. Grammatik nach der Syntax und dem Übungsbuche von Kaegi. Alle 8 Tage eine Hausarbeit oder eine Klassenarbeit 2 St. Müller. Homers Odyssee VIII—X. 2 St. Bis Weihnachten Lederer, dann Planer.

Französisch 3 St. Abschluss der Formenlehre und Beginn des Syntax nach der Sprachlehre von Ploetz-Kares. Übersetzungs- und Sprechübungen im Anschluss an das Übungsbuch, Kapitel 22—40. Lektüre: *Choix de nouvelles modernes*. Erstes Bändchen, ausgewählt von Wychgram. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Jacobsen.

Englisch 2 St. Laut- und Formenlehre nach Sonnenburg, Lektion 1—14. Übersetzungs- und Sprechübungen im Anschluss an das Übungsbuch. Jacobsen.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte nach dem Lehrbuche von Jänicke. Erdkunde der deutschen Kolonien nach dem Lehrbuche von Kirchhoff. Bis Weihnachten Müller, dann Paepcke.

Mathematik 4 St. Proportionen, Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen 1. Grades mit 1 Unbekannten. Planimetrie. Wiederholung der Kreislehre. Proportions- und Ähnlichkeitslehre. Regelmässige Vielecke. Kreisberechnung. Geck.

Physik 2 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Magnetische und elektrische Erscheinungen. Die wichtigsten Elemente und ihre Verbindungen mit Berücksichtigung der Mineralogie. Geck.

Zeichnen und Singen s. I.

Turnen s. II A.

Tertia. Klassenlehrer Professor Dr. Grosse.

Religionslehre 2 St. Kurze Wiederholung der drei ersten Hauptstücke; Einprägung und Behandlung des 4. und 5. Hauptstücks; Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testament bis Salomo. Kirchengeschichtliche Bilder nach Schäfer bis zur Zeit der Reformation. Katechismussprüche und Gesangbuchlieder teils wiederholt, teils neu gelernt; Kirchenjahr; Ordnung, Schmuck und Stätte des Gottesdienstes. In jedem Halbjahre eine schriftliche Arbeit. Weise.

Deutsch 3 St. Abteilung A. Lektüre und Erklärung ausgewählter Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche von Paulsieck-Muff. Übungen in der Disposition und Deklamation. Wiederholung der Satzlehre. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Hallensleben.

Abteilung B. Lektüre und Erklärung ausgewählter Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuch von Paulsieck-Muff. Übungen in der Disposition und Deklamation. Wiederholung der Formen- und Satzlehre. Helmreich.

Latein 8 St. Abteilung A. Caesar de bello Gallico, Buch 4—7. Syntax nach der Grammatik von Seyffert-Fries und dem Übungsbuch von Fries. Ovids Metamorphosen Phaethon. Wöchentlich ein Extemporale. Grosse.

Abteilung B. Caesar de bello Gallico, Buch 1—3. Wiederholung der Formenlehre. Syntax nach der Grammatik von Seyffert-Fries und dem Übungsbuche von Fries. Wöchentlich ein Extemporale. Helmreich.

Griechisch 7 St. Abteilung A. Verba auf μ und die unregelmässigen Verba nach Kaegis Grammatik und Übungsbuch. Xenophons Anabasis Buch I. Wöchentlich ein Extemporale. Hallensleben.

Abteilung B. Das Nomen und das regelmässige Verbum auf ω nach der Grammatik und dem Übungsbuche von Kaegi, Teil I. Wöchentlich ein Extemporale, ausserdem Formenübungen. Grosse.

Französisch 3 St. Lektüre (von Michaelis ab wurden Abteilung A und B in 2 Stunden getrennt unterrichtet und in einer Lektürestunde vereinigt.) Abschluss und Repetition der Elementargrammatik nach Ploetz-Kares. Lektüre aus dem Anhang des Lesebuchs. In Abteilung A daran anschliessend Übungsbuch von Ploetz-Kares Kapitel 1—21. Übersetzungs- und Sprechübungen im Anschluss an die Stücke des Lehrbuchs. In beiden Abteilungen alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Jacobsen.

Geschichte 2 St. Bis Neujahr mit III B vereinigt, von da ab getrennt. Deutsche Geschichte vom Beginn des Mittelalters bis zur Reformation im Anschluss an das Lehrbuch von Jänicke. Bis Weihnachten Planer, dann Paepcke.

Erdkunde 1 St. mit III B vereinigt. Erdkunde von Deutschland und Österreich-Ungarn im Anschluss an das Lehrbuch von Ule und den Atlas von Debes. Bis Weihnachten Planer, dann Paepcke.

Mathematik 3 St. Abteilung A. Arithmetik: Die vier Grundrechnungsarten und die Bruchrechnung mit Buchstaben. Proportionen und Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten nebst Anwendungen, Ausziehen der Quadratwurzeln nach Bardeys Aufgabensammlung. — Planimetrie: Abschluss der Kreislehre, Sätze über Flächen geradliniger Figuren, Konstruktions-, Berechnungs- und Verwandlungsaufgaben nach Hercher: Lehrbuch der Planimetrie nebst Aufgabensammlung. Zehme.

Abteilung B. Arithmetik: Die 4 Grundrechnungsarten mit Buchstaben nach der Aufgabensammlung von Bardey. — Planimetrie: Sätze vom Dreieck und Parallelogramm, die Hauptsätze aus der Kreislehre, Lösung von Aufgaben nach Hercher: Lehrbuch der Planimetrie nebst Aufgabensammlung. Zehme.

Naturkunde 2 St. Abteilung A. Im Sommer Anthropologie nach dem Leitfaden von Wossidlo. Im Winter Erklärung der wichtigsten physikalischen Erscheinungen, einiges aus der Chemie. Zehme.

Abteilung B. Im Sommer Botanik: Einige Familien der Phanerogomen zur Erweiterung der bisherigen Kenntnisse, das wichtigste aus der Pflanzenanatomie, Kryptogamen. Im Winter Zoologie: Gliederfüssler mit Ausnahme der Insekten, Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Pflanzen- und Urtiere. Beides im Anschluss an die Leitfäden von Wossidlo. Zehme.

Zeichnen 2 St. Zeichnen nach Gegenständen, insbesondere Wiedergabe der perspektivischen und Beleuchtungserscheinungen. Zur Behandlung kamen Natur und Kunstformen. Malen nach farbigen Gegenständen als Gefässen, Geräten und Früchten. — Linearzeichnen: Geometrische Konstruktionen. Koppheer.

Singen 1 St. Die besten Sänger mit Prima und Sekunda vereinigt, die übrigen mit Quarta. Hüttig.

Turnen 2 St. Ordnungsübungen und Aufmärsche. Freiübungen mit Eisenstäben, Holzstäben und Hanteln. Gerätübungen: Reck, Barren, Leiter, Stangen, Schaukelringe, Pferd, Bock und Freispringen. Koppheer.

Quarta. Klassenlehrer: Professor Hallensleben.

Religionslehre 2 St. Wiederholung des 1. Hauptstückes und des 1. und 2. Artikels. Einprägung und Behandlung des 3. Artikels und 3. Hauptstücks. Bibl. Geschichte des Alten Testaments bis Salomo nach Schäfer. Das Hauptsächlichste über Bibel, Katechismus und Gesangbuch. Bibl. Bücher wiederholt, Katechismussprüche und Gesangbuchslieder. In jedem Halbjahr eine schriftliche Arbeit. Weise.

Deutsch 3 St. Erklärung von Lesestücken und Gedichten aus dem Lesebuche von Paulsiek-Muff. Übungen im Vortrag von Gedichten. Satzlehre. Alle 3 Wochen einen Aufsatz. Hallensleben.

Latein 8 St. Cornelius Nepos ed. Fleckeisen: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades, Epaminondas. Wiederholung der Formenlehre, die wichtigsten Konjunktionen, consecutio temporum, Kasuslehre nach der Grammatik von Seyffert-Fries und dem Übungsbuch von Hennings-Grosse. Wöchentlich ein Extemporale. Hallensleben.

Französisch 5 St. Elementargrammatik nach dem kurzen Lehrgang der französischen Sprache von Ploetz-Kares, Kapitel 1—30. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen und Sprechübungen im Anschluss an die Übungsstücke des Lehrbuchs. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Jacobsen.

Geschichte 2 St. Griechische und römische Geschichte in Einzelbildern nach Stoll. Hallensleben.

Erdkunde 2 St. Die aussereuropäischen Erdteile nach dem Leitfaden von Daniel. Jacobsen.

Mathematik 2 St. Grundbegriffe der Planimetrie, Winkel an Parallelen, Winkel im Dreieck und Viereck, Kongruenzsätze nach Hercher: Lehrbuch der Geometrie. Zehme.

Rechnen 2 St. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Zins-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung nach Böhme, Ausgabe B, Heft 5. Zehme.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Im Winter Zoologie: Reptilien, Amphibien, Fische und Insekten. Beides nach den Leitfäden von Wossidlo. Zehme.

Zeichnen 2 St. Gezeichnet wird an der Tischstaffelei und an der Wandtafel. Der Unterricht besteht in Freiarmbewegungen, im Gedächtniszeichnen und Zeichnen nach Gegenständen. Als Vorbilder dienen flache Gegenstände, insbesondere Naturformen. Übungen im Treffen der Farben nach Blättern, Federn und Schmetterlingen. Am Ende des Schuljahres Einführung in das Körperzeichnen. Koppcheel.

Singen 1 St. Rhythmische und plane Choräle. Einstimmige Volks- und volkstümliche Lieder. Das Notwendigste aus der allgemeinen Musiklehre; rhythmische, melodische und dynamische Übungen nach Serings Notentafeln. Hüttig.

Turnen 2 St. mit V und VI vereinigt. Frei- und Ordnungsübungen, sowie einfache Aufmärsche. Leichte Stab- und Hantelübungen. An den Geräten findet Klassenturnen statt. Koppcheel.

Quinta. Klassenlehrer Prof. Dr. Planer bis Neujahr, von da ab De. Paepcke.

Religionslehre 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Schäfer. Wiederholung des 1. Hauptstückes nach Ernestis Katechismus, eingehende Erklärung und Einprägung des 1. und 2. sowie Einübung des 3. Artikels nach vorhergegangener Worterklärung. Bibelsprüche und Kirchenlieder, teils wiederholt, teils neu gelernt. Hüttig.

Deutsch 3 St. Besprechung ausgewählter Lesestücke und Gedichte aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Übung im Vortrag an einer Anzahl gelernter Gedichte. Wiederholung und Erweiterung der Wort- und Satzlehre. Wöchentlich ein Diktat. Planer, bis Weihnachten, dann Paepcke.

Latein 8 St. Die unregelmässige Formenlehre nach der Elementargrammatik von Ellendt-Seyffert. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Hennings-Grosse. Wöchentlich ein Extemporale. Bis Weihnachten Planer, dann Paepcke.

Geschichte 1 St. Erzählungen aus Sage und Geschichte der Griechen und Römer. Hüttig.

Erdkunde 2 St. Europa ausser Deutschland. Grosse.

Rechnen 4 St. Teilbarkeit der Zahlen, die 4 Grundrechnungen mit gemeinen und Dezimalbrüchen nach Böhme: Rechenbücher, Ausgabe B, Heft 4. Zehme.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer Botanik: Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten, die Hauptvertreter einiger Familien. Im Winter Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nebst Mitteilung über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Beides nach den Leitfäden von Wossidlo. Zehme.

Schreiben 2 St. Wiederholung des deutschen und lateinischen Alphabets. Ein- und mehrzeilige Vorschriften. Die arabischen und römischen Ziffern. Fortgesetzte Übung im Taktschreiben. Rundschrift. Hüttig.

Zeichnen 2 St. Zeichnen an der Tischstaffelei und an der Wandtafel. Gedächtniszeichnen verbunden mit Anschauungsunterricht. Freiarmbewegungen. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen nach Gegenständen. PinSELZEICHNEN: Silhouetten von Naturformen und Gefässen. Koppeheel.

Singen 2 St. mit VI vereinigt. Choräle in rhythmischer und planer Form. Ein- und zweistimmige Volksweisen. Ziffernsingen, Notenkenntnis, Tonleitern; die Elemente der Rhythmik, Melodik und Dynamik. Hüttig.

Turnen 2 St. s. IV.

Sexta. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Helmreich.

Religionslehre 3 St. Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Schäfer. Erklärung und Einprägung des 1. Hauptstückes nach Ernestis Katechismus; Bibelsprüche und Kirchenlieder. Hüttig.

Deutsch 3 St. Lesen und Erklären von Lesestücken und Gedichten, meist aus dem Lesebuche von Paulsiek-Muff. Nacherzählen der gelesenen Prosastücke. Vortrag der gelernter Gedichte. Grundzüge der Wort und Satzlehre. Rechtschreibeübungen durch wöchentliche Diktate. Helmreich.

Latein 8 St. Regelmässige Formenlehre nach der Elementargrammatik von Seyffert-Fries. Übersetzen und Vokabellernen aus dem Elementarbuch von Hennings-Grosse. Wöchentlich ein Extemporale. Helmreich.

Geschichte 1 St. Bilder aus der deutschen Geschichte nach dem Hilfsbuch von Jänicke und Hähnel. Geck.

Erdkunde 2 St. Geographische Grundbegriffe. Im Sommer Thüringen nach der Heimatkunde von Regel, im Winter Deutschland nach dem Leitfaden von Daniel und Atlas von Debes. Geck.

Rechnen 4 St. Wiederholung und Erweiterung des Rechnens mit unbenannten ganzen Zahlen. Die vier Spezies im unbegrenzten Zahlenraum. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Übungen in der dezimalen Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. Resolvieren und Reduzieren mit nichtdezimalen und dezimalen Währungen. Einfache Regeldetri. Leichte Aufgaben aus der Zins- und Bruchrechnung. Zeitrechnung. Böhme, Rechenbücher, Ausgabe B, 3. Heft. Hüttig.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer Botanik: Besprechung einheimischer Pflanzen mit einfachem Blütenbau und im Anschluss daran Erklärung und Einübung der Grundbegriffe der Pflanzenmorphologie. Im Winter Zoologie: Beschreibung der wichtigsten Vertreter aus den Klassen der Säugetiere und Vögel unter steter Berücksichtigung der biologischen Gesichtspunkte. Hüttig.

Schreiben 2 St. Die lateinischen und deutschen Klein- und Grossbuchstaben in genetischer Folge, einzeln, in Wörtern und Sätzen. Erklärung und Einübung der Takteile. Taktschreiben. Hüttig.

Singen s. V.

Turnen s. IV.



D. Lehrerkollegium.

Schulrat Fritsch, Direktor, Klassenlehrer der I.

Professor Dr. Müller, Klassenlehrer der II A.

„ Lederer, Klassenlehrer der II B.

„ Dr. Grosse, Klassenlehrer der III.

„ Hallensleben, Klassenlehrer der IV.

Oberlehrer Zehme, Lehrer der Mathematik und Naturwissenschaften.

Professor Dr. Planer, Klassenlehrer der V., von Neujahr bis Ostern der II B.

Oberlehrer Geck, Lehrer der Mathematik und Physik.

„ Dr. Helmreich, Klassenlehrer der VI.

„ Dr. Jacobsen, Lehrer der neueren Sprachen.

Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Paepcke, von Neujahr bis Ostern Klassenlehrer der V.

Diakonus Weise, Religionslehrer.

Hüttig, Gesang-, Rechen- und Schreiblehrer.

Den Zeichen- und Turnunterricht erteilte der Kollaborator Koppeel.

E. Schüler.

		I.	II ^A .	II ^B .	III ^A .	III ^B .	IV.	V.	VI.	Gesamt-Zahl	Evang.	Kath.	Israel.
1.	Bestand am Anfang des Schuljahrs 1906/07	29	16	20	14	22	16	12	16	145	142	2	1
2.	Zugang im Sommerhalbjahr	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
3.	Abgang bis zum Schluss des Sommerhalbjahrs	5	2	1	1	3	—	—	2	14	—	—	—
4.	Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	2	1	1	1	—	1	—	1	7	—	—	—
5.	Bestand am Anfang des Winterhalbjahrs	27	15	20	14	19	17	12	15	139	135	3	1
6.	Zugang im Winterhalbjahr bis 1. Februar 1907	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
7.	Abgang im Winterhalbjahr bis 1. Februar 1907	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
8.	Bestand am 1. Februar 1907	27	16	20	14	19	17	12	15	140	136	3	1
	Aus der Gemeinde Arnstadt	9	6	11	9	10	9	7	15	76	—	—	—
	Aus anderen Orten des Fürstent	6	3	2	3	9	4	4	1	32	—	—	—
	Aus anderen Bundesstaaten	17	9	8	3	3	4	1	1	46	—	—	—

Verzeichnis der Schüler in alphabetischer Reihenfolge.

Ein dem Geburtsorte der Schüler beigefügtes A zeigt an, dass deren Eltern gegenwärtig ihren Wohnsitz in Arnstadt haben; die mit einem * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Jahres abgegangen.

Prima.

- | | |
|---|--|
| 1. Beumelburg, Kurt, aus Oldenburg im Grossh. | 11. Hemleben, Walter, aus Eyba bei Saalfeld. |
| 2. Burchardt, Johannes, aus Grossbrüchter. | 12. Heyder, Siegfried, aus Plaine. |
| 3. * Deichmüller, Karl, aus Bonn a. Rh. (A). | 13. * Jacobskötter, Otto, aus Erfurt. |
| 4. Deichmüller, Fritz, aus Bonn a. Rh. (A). | 14. Keysér, Georg, aus Keula. |
| 5. Dussdorf, Arthur, aus Waltersdorf. | 15. Köhn, Hans, aus Rudisleben. |
| 6. * Elschner, Siegfried, aus Elster (a. Elbe). | 16. Kolbe, Hermann, aus Starsiedel bei Lützen (A). |
| 7. * Frey, Ewald, aus Gebesee. | 17. König, Johannes, aus Arnstadt. |
| 8. Gams, Walter, aus Ohrdruf. | 18. Krahmer, Wilhelm, aus Zerbst (A). |
| 9. Glimm, Ferdinand, aus Berlin. | 19. Krause, Albert, aus Halle a. S. |
| 10. Glimm, Karl, aus Erfurt. | 20. Krügelstein, Kurt, aus Schmiedefeld. |

21. Leib, Walter, aus Obernitz bei Saalfeld.
22. Leupold, Wolfgang, aus Arnstadt.
23. Minner, Ernst, aus Arnstadt.
24. Mohr, Karl, aus Sunderode.
25. Mohr, Erich, aus Königsee.
26. Mook, Wilhelm, aus Gröbitz bei Naumburg.

27. * Neuendorff, Adolf, aus Bernburg.
28. Petri, Walter, aus Hannover (A).
29. Pohle, Walter, aus Sondershausen.
30. Rommel, Kurt, aus Rudolstadt.
31. Ringler, Hermann, aus Kissingen.
32. Sorge, Kurt, aus Königsee.

Sekunda A

1. Bon, Herbert, aus Mühlhausen.
2. Branne, Fritz, aus Schönfeld bei Artern.
3. Burchhardt, Felix, aus Grossbrüchter.
4. Dietrich, Fritz, aus Mittelbexbach (A).
5. Einert, Martin, aus Arnstadt.
6. Freysoldt, Georg, aus Neuenbau bei Judenbach.
7. v. Ihering, Walter, a. Langenholzen b. Alfeld.
8. Katzenstein, Max, aus Arnstadt.
9. Kraft, Erich, aus Rotenburg a. d. Fulda.

10. Leupold, Bernhard, aus Arnstadt.
11. Moritz, Friedrich Wilhelm, aus Aachen.
12. Müller, Martin, aus Oberwillingen.
13. Queck, Erich, aus Ichtershausen.
14. Schmidt, Walter, aus Gahma bei Saalfeld.
15. * Weise, Felix, aus Arnstadt.
16. Wischeropp, Otto, aus Stendal.
17. Wittmeyer, Johannes, aus Stendal.

Sekunda B.

1. Berendt, Walter, aus Löbejün.
2. Böttner, Theodor, aus Gotha.
3. Dieterich, Johannes, aus Arnstadt.
4. Eckstein, Karl, aus Lehmannsbrück.
5. Franke, Otto, aus Arnstadt.
6. Gisevius, Bogdan, aus Berlin.
7. Haftmann, Johannes, aus Ilmenau.
8. Herrmann, Erich, aus Seehausen b. Frankenhausen (A).
9. Köditz, Walter, aus Wümbach (A).
10. Krahmer, Otto, aus Hoyerswerda (A).

11. Lottmann, Kurt, aus Arnstadt.
12. Pfeiffer, Johannes, aus Berlin (A).
13. Reibedanz, Willibald, aus Berlin.
14. Rieck, Ferdinand, aus Glauchau (A).
15. Sauer, Friedrich, aus Sondershausen (A).
16. v. Scheel, Lothar, aus Berlin.
17. Sillig, Friedrich, aus Arnstadt.
18. Tölle, Harry, aus Arnstadt.
19. Vollmer, Otto, aus Rastenberg i. Th.
20. Weimar, Walter, aus Arnstadt.

Tertia A.

1. Bauer, Walter, aus Arnstadt.
2. Brückner, Hermann, aus Angstedt (A).
3. Hetzer, Paul, aus Merseburg.
4. Heyder, Albrecht, aus Plaue.
5. Hoy, Johannes, aus Arnstadt.
6. Kieser, Kurt, aus Arnstadt.
7. * Lichtenhagen, Kurt, aus Gröbers.
8. Lucas, Kurt, aus Arnstadt.

9. Petri, Erich, aus Zellerfeld (A).
10. Preiss, Ludwig, aus Leipzig.
11. Schacherl, Wilhelm, aus Arnstadt.
12. Schäfer, Walter, aus Arnstadt.
13. Schulze, Paul, aus Erfurt (A).
14. Semm, Friedrich, aus Angstedt.
15. Voigt, Walter, aus Böhlen.

Tertia B.

1. Barthelmes, Wilhelm, aus Arnstadt.
2. Dörre, Otto, aus Siegelbach.
3. * Falke, Erich, aus Arnstadt.
4. Frankenberger, Walter, aus Oehrenstock.

5. Hartung, Hans, aus Arnstadt.
6. Hein, Rudolf, aus Potsdam.
7. Köhn, Walter, aus Sondershausen.
8. * Kunze, Hans, aus Arnstadt.

9. Lehmann, Viktor, aus Dresden.
10. Leupold, Adolf, aus Arnstadt.
11. Lüdecke, Wilhelm, aus Altenfeld
12. Metz, Karl, aus Herschdorf.
13. Osswald, Erich, aus Arnstadt.
14. Preiss, Otto, aus Langewiesen.
15. Rieck, Gerhard, aus Berlin.

1. Bielfeld, Harald, aus Arnstadt.
2. Burchardt, Hermann, aus Grossbrüchter.
3. Danz, Otto, aus Bücheloh.
4. Frankenberger, Erich, aus Gehren.
5. Helmrich, Walter, aus Crefeld (A).
6. Henning, Ludwig, aus Arnstadt.
7. Hüllemann, Walter, aus Ohrdruf (A).
8. Jahn, Hermann, aus Schweinbach.
9. *Keil, Gerhard, aus Arnstadt.

1. Bauer, Curt, aus Arnstadt.
2. Braun, Richard, aus Grossenbehringen (A).
3. Burchardt, Edmund, aus Grossbrüchter.
4. Hasert, Robert, aus Ingersleben.
5. Höring, Hermann, aus Gehren.
6. Konther, Fritz, aus Plaue,

1. *Bäumler, Heinrich, aus Halberstadt (A).
2. *Bolte, Werner, aus Brieg (A).
3. Dietrich, Max, aus Arnstadt.
4. Esser, Erich, aus Arnstadt.
5. Frotscher, Hans, aus Arnstadt.
6. Gössler, Reinhold, aus Arnstadt.
7. Heimbürger, Erich, aus Görbitzhausen (A).
8. Henning, Kurt, aus Grossbreitenbach (A).
9. Kolbe, Willy, aus Wechmar (A).

16. Rittler, Willy, aus Hagenau i. Els.
17. Splittegarb, Johannes, aus Tuczno b. Hohen-
18. Stark, Rudolf, aus Berka a. Hm. [salza
19. Thiem, Ernst, aus Altenfeld.
20. *Wagner, August, aus Sondershausen.
21. *Wisotzky, Heinrich, aus Holzthaleben.
22. Wittmeyer, Walter, aus Gifhorn (A).

Quarta.

10. Mendler, Hans, aus Cölleda.
11. Preiss, Otto, aus Elgersburg.
12. Queck, Walter, aus Ichtershausen (A).
13. Roggenkamp, Johannes, aus Arnstadt.
14. Senff, Fritz, aus Arnstadt.
15. Thieme, Walter, aus Angelroda.
16. Trautmann, Helmut, aus Arnstadt.
17. Wolfgang, Alexander, aus Arnstadt.

Quinta.

7. Kuhn, Fritz, aus Friedrichshafen a. Bodensee
8. Meinhardt, Hans, aus Penig (A).
9. Rittler, Max, aus Arnstadt.
10. Sennwald, Otto, aus Alkersleben
11. Spittel, Alfred, aus Arnstadt.
12. Woge, Egon, aus Arnstadt.

Sexta.

10. Krospe, Erich, aus Arnstadt.
11. Müller, Ernst, aus Arnstadt.
12. Müller, Walter, aus Abtsbessingen.
13. Oppel, Hans, aus Arnstadt.
14. Sause, Kurt, aus Ueckermünde(A).
15. Schade, Heinrich, aus Arnstadt.
16. Schmidt, Rudolf, aus Menteroda.
17. Starke, Rudolf, aus Vegesack (A).

Das Reifezeugnis erhielten die Primaner:

4. Juli 1906: Fürst Jost Christian von Stolberg-Rossia als Extraneer.
- Mich. 1906:
1. Ewald Frey aus Gebesee, 21 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, 10 Jahre auf der Schule, davon 2 $\frac{1}{2}$ in I.
 2. Adolf Neuendorff aus Bernburg, 22 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, 1 Jahr auf der Schule und zwar in I.
 3. Siegfried Elschner aus Elster a. E., 19 $\frac{3}{4}$ Jahr alt, $\frac{3}{4}$ Jahr auf der Schule und zwar in I.
 4. Karl Deichmüller aus Bonn a. Rh., 20 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, 1 Jahr auf der Schule und zwar in I.
 5. Otto Jakobsköttler aus Erfurt, 28 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, 1 Jahr als Hospitant in I.

- Ostern 1907:
1. Kurt Beumelburg aus Oldenburg, $21\frac{1}{2}$ Jahr alt, 3 Jahre auf der Schule, 2 in I.
 2. Kurt Rommel aus Rudolstadt, 22 Jahre alt, $7\frac{1}{2}$ Jahr auf der Schule, 2 in I.
 3. Kurt Sorge aus Königsee, $19\frac{3}{4}$ Jahr alt, 7 Jahr auf der Schule, 2 in I.
 4. Georg Keyser aus Keula, $21\frac{1}{4}$ Jahr alt, 3 Jahre auf der Schule, 2 in I.
 5. Wolfgang Leopold von hier, $19\frac{1}{4}$ Jahr alt, 9 Jahre auf der Schule, 2 in I.
 6. Wilhelm Mook aus Gröbitz, $20\frac{1}{4}$ Jahr alt, 7 Jahre auf der Schule, 2 in I.
 7. Fritz Deichmüller aus Bonn, $19\frac{1}{4}$ Jahr alt, $3\frac{3}{4}$ Jahr auf der Schule, 2 in I.
 8. Arthur Dussdorf aus Waltersleben, 21 Jahre alt, $9\frac{1}{2}$ Jahr auf der Schule, 2 in I.
 9. Walter Petri aus Hannover, $19\frac{3}{4}$ Jahr alt, $4\frac{1}{2}$ Jahr auf der Schule, 2 in I.
 10. Karl Mohr aus Suderode, $21\frac{1}{4}$ Jahr alt, 2 Jahre auf der Schule und zwar in I.
 11. Johannes Köhn aus Rudisleben, $20\frac{3}{4}$ Jahr alt, $1\frac{1}{2}$ Jahr auf der Schule und zwar in I.
 12. Kurt Krügelstein aus Schmiedefeld, 21 Jahre alt, 1 Jahr auf der Schule und zwar in I.
 13. Walther Pohle aus Sondershausen, $19\frac{1}{2}$ Jahr alt, $\frac{3}{4}$ Jahr auf der Schule und zwar in I.

Von diesen Abiturienten gedachte 1 Theologie, 1 Theologie und Philologie, 1 Jurisprudenz, 9 Medizin, 1 neuere Sprachen, 2 Mathematik zu studieren, 1 beabsichtigte sich der Technik, 1 der Landwirtschaft, 1 der Tierarzneikunde zu widmen.

F. Lehrmittel.

Die iLehrer- und Schülerbibliothek, das physikalische Kabinett und die naturkundlichen Sammlungen wurden durch die zur Verfügung stehenden Mittel und Geschenke vermehrt. Der Lehrerbibliothek kam insbesondere die unter B erwähnte Schenkung des Herrn Medizinalrats Dr. Neuendorff in Bernburg zugute. Angeschafft wurden ausser den Fortsetzungen mehrbändiger Werke und den bisher bezogenen Zeitschriften hauptsächlich: Burggraf, Goethe und Schiller im Werden ihrer Kraft, Stuttgart 1902. — Nath. Prof. Dr., Schülerverbindungen und Schülervereine, Leipzig und Berlin 1906. — v. Willamowitz-Möllendorf, Griechische Tragödien, Band 1—3, Berlin 1906. — Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika von der kriegsgeschichtlichen Abteilung I des grossen Generalstabes, Heft 1—4, Berlin 1906. — Karl Städler, Horaz' sämtliche Gedichte im Sinne J. G. Herders erklärt, Berlin 1905. — Moritz Heyne, Deutsches Wörterbuch, 3 Bände, Leipzig 1890—95. — Fr. Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache, 6. Auflage, Strassburg 1898. — Oskar Schade, Altdeutsches Wörterbuch, 2. Auflage, Halle 1872/82. — Dr. Th. Irmisch, Beiträge zur Schwarzburgischen

Heimatkunde, 2 Bände, Sondershausen 1905/06. — J. Ernst Wülfling, Was mancher nicht weiss, sprachliche Plaudereien, 2. Auflage, Jena 1902. — Prof. Albert Heintze, Die deutschen Familiennamen, 2. Auflage, Halle 1903. — Prof. Dr. Hense, Griechisch-römische Altertumskunde, Paderborn 1906. — Graf E. zu Reventlow, Der russisch-japanische Krieg, Berlin 1906. — R. Schwabe, Der Krieg in Deutsch-Südwestafrika 1904/06, Berlin 1907. — Heinrich Heerwagen, Sämtliche Schulreden, herausgegeben von Philipp Thielmann, Nürnberg 1906. — Thomas Carlyle, Die französische Revolution. Neue illustrierte Ausgabe von Rethwisch, 3 Bände, Leipzig 1906/07. — Dr. Hermann Dekker, Lebensrätsel. 1. Teil, Stuttgart 1906. — Otto Pfeleiderer, Religion und Religionen, München 1906. — W. Johnson, Was willst Du wissen? Leipzig 1907. — Stieler's Handatlas, 9. Auflage. Gotha, Perthes. — Baldamus, Karte des Frankenreichs, Leipzig, bei G. Lang. — Leipoldt Mitteleuropa, Dresden, Fröbelhaus. — Eduard Engel, Geschichte der Deutschen Literatur, 2 Bände, 2. Auflage, Leipzig und Wien 1907. — Prof. P. Langhans, Neue Karte von Afrika, Gotha, Perthes, 1907. — Rotwelsch von Fr. Kluge, Strassburg 1901.

An Geschenken erhielt die Bibliothek vom Fürstlichen Ministerium die Messtischblätter Nr. 3058/59, 3120/21, 3180. — Jahresbericht für 1905 des Kaiserlich Deutschen Archäologischen Instituts. — Inhaltsverzeichnis zur Gesetzesammlung für das Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen, Ausgabe Bärwinkel, Sondershausen 1906. — Otto Freybe, Kurze Anleitung zur Benutzung von Wetterkarten 2. Auflage, Berlin 1907.

Von Verfassern: Die Lutherkirche in Rudolstadt. Eine Festschrift vom Diakonus K. Krüger in Rudolstadt. — Die Lutherkirche in Rudolstadt. Zur Einweihung am 10. November 1906, von demselben. — Predigt bei der 100jährigen Gedächtnisfeier auf dem Schlachtfelde von Saalfeld, von demselben. — General Hermann v. Gersdorff, vom Archivar Dr. Thilo Krieg in Koburg, Berlin 1907. — Vor 600 Jahren, Vortrag zum Gedächtnis der 600jährigen Zugehörigkeit der Herrschaft Arnstadt zum Hause Schwarzburg, von Karl Kurt v. Bloedau, Landrat in Arnstadt, Arnstadt 1906. — E. Weissenborn, Aufgabensammlung zum Uebersetzen ins Griechische für II A und I, 2. Auflage, Leipzig 1906. — A. Wollermann, Bedeutung und Aussprache der wichtigsten geographischen Namen, Braunschweig 1905.

Vom Volta Bureau in Washington City 1, Helen Keller Souvenir Nr. 2, Wash. 1892/99, 2, The Blind and the Deaf, Wash. 1906.

Oberlehrer Z e h m e schenkte Band 45, 47, 48 der Monatsblätter des Gabelsbergischen Stenographen-Vereins in Augsburg und Jahrgang 1905 (Band I) der Allgemeinen deutschen Stenographen-Zeitung, herausgegeben vom Sächsischen Stenographen-Verbande. — Vom Buchhändler S c h u m a n n erhielt die Bibliothek die Inauguraldissertation von Joann Frid. Pansner, De proprietate et usu lineae meridianae, Jena 1808, und eine Dissertatio physica sistens in vestigationem motuum et sonorum, quibus laminae elasticae tremiscent, von demselben. Professor Dr. P l a n e r schenkte Ostpreussen, Königsberg in Pr., Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs, 1906.

Für das physikalische Kabinet wurde angeschafft ein Goerz'sches Objektiv zum Projektionsapparat, ein Doppelthermoskop nach Looser nebst Zubehör und eine elektrische Lampe. Für die Mineraliensammlung schenkte der Sekundaner L o t t m a n n einige Stücke.

Die naturkundlichen Sammlungen wurden vermehrt durch einige Vögel, welche Herr Meinhardt, und durch eine Anzahl von Schmetterlingen, welche der Quartaner Thiem schenkte. Durch die unter B erwähnte reiche Spende, welche Se. Erlaucht der Graf Kuno von Stolberg-Rossla die Güte hatte unserer Anstalt zuzuwenden, sind wir in die erfreuliche Lage versetzt, die Anschauungsmittel für die verschiedensten Lehrfächer beträchtlich zu vermehren. Zunächst ist für den naturkundlichen Unterricht eine Anzahl von Wandbildern von der Lehrmittelhandlung von Wilhelm Plessmann in München angeschafft. Ueber die Verwendung des grössten Teils der gespendeten Summe kann erst im nächsten Jahresberichte Rechenschaft abgelegt werden.

Allen Geborn wird auch an dieser Stelle im Namen der Anstalt gebührend gedankt.

Nach Bekanntmachung der Versetzungen und Aushändigung der Zensuren wird Freitag den 22. März das Schuljahr geschlossen.

Das neue Schuljahr wird Montag den 8. April, früh 7 Uhr eröffnet. Die Prüfung und Aufnahme der Schüler, die in das Gymnasium aufgenommen zu werden wünschen, wird Sonnabend den 6. April, von 10 Uhr vormittags ab vorgenommen werden. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete schon vorher entgegen. Jeder neue Schüler hat einen Taufschein, eine Bescheinigung über erfolgte Impfung, nach zurückgelegtem 12. Lebensjahre über Wiederimpfung, und wenn er schon eine öffentliche Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen. Das Eintrittsgeld beträgt 6 Mk., das jährliche, vierteljährlich im voraus zu zahlende Schulgeld beträgt für den Besuch der Sexta und Quinta 80 Mk., der Quarta und Tertia 100 Mk., der Sekunda und Prima 120 Mk., für ausländische Schüler erhöht sich das jährliche Schulgeld in allen Klassen um 20 Mk. Das Schulgeld darf höchstens 8 Proz. der Gesamtzahl der Schüler erlassen werden; der Erlass bezieht sich auf die Zeit vom 1. April jedes Jahres bis zum letzten März des folgenden. Auf Schulgelderlass bezügliche Gesuche sind für jedes Schuljahr spätestens bis zum Beginn desselben dem Direktor der Anstalt zu übergeben. Schüler, die im Laufe eines Vierteljahres ein- oder austreten, haben das Schulgeld für das ganze Vierteljahr zu entrichten. Die Gebühren für ein Reifezeugnis betragen 9 Mk., für ein Abgangs- oder Schulzeugnis 2 Mk., für die Beglaubigung eines Zeugnisses 1 Mk., für eine weitere Ausfertigung eines Militärberechtigungsscheines 0,50 Mk., eines Abgangs- oder Schulzeugnisses die Hälfte der festgesetzten Gebühren. Hinsichtlich der Wohnung der auswärtigen Schüler bestimmt § 4 der Schulgesetze, dass die Schüler dem Direktor die Wohnung, die sie zu nehmen gedenken, anzuzeigen und in Bezug darauf nach Befinden der Umstände dessen Genehmigung oder Abmahnung zu erwarten haben.

Die Ferien für das Schuljahr 1907/08 sind durch die Ministerialverordnung vom 26. Februar 1890 folgendermassen festgesetzt: Pfingstferien 8 Tage, Schulschluss Freitag, den 17. Mai nach dem Nachmittagsunterricht; Sommerferien 4 Wochen, Schulschluss Freitag, den 5. Juli nach dem Nachmittagsunterricht; Herbstferien 2 Wochen, Schulschluss Sonnabend, den 28. September, nach der Austeilung der Zensuren; Weihnachtsferien 2 Wochen, Schulschluss Sonnabend, den 21. Dezember, vormittags 11 Uhr.

Arnstadt, den 14. März 1907.

Fritsch.

